



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

583 (15.12.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87046)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse: Journal Mannheim.  
In der Postzeitung eingetragen unter Nr. 2968.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.  
Bringelohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag 24 Pfg. pro Quartal.

Inserate: Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.  
Inwärtige Inserate . . . 25  
Die Kolonnen-Zeile . . . 60  
Einzelnummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Billete: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Garas, für den lokalen und von. Theil: Graf Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Oberhard Buchner, für den Anzeigen-Teil: Karl Wffel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buch-Druckerei, (früher Mannheim-Topograph. Anstalt.) Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgerhospitals, sammtlich in Mannheim.

Nr. 583

Samstag, 15. Dezember 1900.

(Mittagsblatt)

### Die Halben und ein Ganzer.

Die Halben ist der Titel eines Romans,\*) und Romane pflegt man sonst nicht unter politischen Gesichtspunkten zu besprechen. Bei dem neuesten Werke von Grotthuß aber ist eine Ausnahme wohl gerechtfertigt. Denn Grotthuß, der Herausgeber der ausgezeichneten Monatschrift „Der Thürmer“, ist ein Politiker, allerdings nicht im landläufigen Sinne, sondern auf irgend ein papierne Programm eingeschworenen Parteifunktionär. Dazu ist der „Thürmer“ eine zu vornehme Natur und steht auf einer zu hohen Warte. Aber ist denn nur der ein Politiker, der mit mehr Ausdauer als Intelligenz irgend eine Fahne unentwegt hoch hält? Ist es nicht in weit höherem Maße der, dem keine der harten Strömungen unserer Tage fremd geblieben ist, der sie alle auf sich hin wirken lassen und sich und Andern über die Reflexe, die sie in ihm ausgelöst haben, Rechenschaft zu geben vermag? Seine Kunstwerke freilich entstehen bei solchen Auseinandersetzungen mit den Tagesströmungen selten. Auch der Politiker Grotthuß hat mehr zu sagen, als mit der Ökonomie der Dichtung als solcher vereinbar ist, und so kommt es, daß die Personen des Romans mehr reden müssen, als Handlung und Entwicklung. Handelt es sich doch auch um eine Komiksituation dramatischen Kernzuges des Romans, die in breiter Ausführung mehrere Kapitel füllt. Hier stehen die Reden durchaus im Dienste der Charakteristik, hier sind sie unentbehrliche Hilfsmittel der Charakteristik. Handelt es sich doch auch um eine Komiksituation der sozialreformistischen Gesellschaft Neuland! Der Roman ist nämlich eine Auseinandersetzung mit dem Sozialismus von oben, wie er nach den Februarerlassen Kaiser Wilhelms II. in die Mode kam. Grotthuß hat wohl reichlich Gelegenheit gehabt, die Typen, die diese Strömung an die Oberfläche brachte, aus nächster Nähe zu beobachten; mit dem scharfen Griffel des charakteristischen Satirikers zeichnet er die Schwächen der Einzelnen wie der ganzen Bewegung. Diese Leute aus hohen und höchsten Gesellschaftskreisen, die den vierten Stand gesellschaftlich haben wollen — und darauf läuft doch alle Sozialreform hinaus — kennen diesen Stand und seine Bedürfnisse nicht nur nicht, sie scheuen auch jede gesellschaftliche Berührung mit ihm wie die Pest. Das ist die Halbsheit, woran der Sozialismus stets scheitern wird und scheitern muß. Allein auch dem Besten in diesem Kreise, dem es mit seinen Bestrebungen nicht nur bitterer Ernst ist, sondern der auch die Schwächen, denen er helfen soll, aus eigener Erfahrung kennt, häßten gesellschaftliche Vorurteile an, von denen er sich erst in heißen Ringen frei machen muß. Es bleibt dem Leser unbenommen, sich für diesen Helden des Romans eine freundliche Zukunftsmöglichkeit auszumalen; der Verfasser hat sie nicht ausgemalt, und mit Recht. Sie wäre für den künstlerischen Zweck des Wertes bedeutungslos. Ueber die Technik des Romans nur ein: Von den beiden Motiven, die den gesellschaftlichen Hohlort der Hauptpersonen veranlassen, wäre das eine unserer Trachten besser unterdrückt worden. Der Verfasser wollte recht gründlich motivieren, und er motivierte zuviel. Diese Gefängnisstrafe wegen Ehebruchs ist aber, so wie die Umstände geschildert werden, ein etwas gekünsteltes Beiwerk, und die Wirkung würde reiner, würde vertieft werden, wenn die vornehme

Neuland-Gesellschaft ihren geistigen Leiter nur deshalb als „unmöglich“ brandmarkte, weil er seinen Unterhalt einmal durch Strophenlehren erworben hat. Der Vorgang mit allen seinen Folgen bliebe auch so glaubhaft genug. Doch das sind schließlich Neugierlichkeiten. Um seines tiefinnerlichen Gehaltes willen sei dieser Zeitroman allen denen empfohlen, die mit einer Vertüre nicht nur über ein paar flüchtige Stunden hinwegtäuscht sein wollen; sondern die sich über werdende Dinge der Gegenwart von einem Führer möchten aufklären lassen, dessen Auge ebenso hell wie sein Herz warm ist.

Und noch dem Bilde der Halben sei ihrer Aufmerksamkeit dann auch das eines Ganzen empfohlen. Kaum ein Menschenleben, das der Geschichte angehört, macht einen so künstlerisch geschlossenen Gesamteindruck, wie das des Feldmarschalls Helmuth v. Moltke. Und fast möchte man's seinem neuesten Biographen\*) als besonders Verdienst anrechnen, daß er die Klippen, zwischen denen auch dies Menschenleben sich mühsam durchringen mußte, wenigstens angedeutet hat. Denn es ist zu verurteilen, daß Bigge in erster Linie den Werdegang des Feldherrn Moltke zeigen will. Das nun ist ihm wohl gelungen, nicht in der Form eines sogenannten Volkstums, sondern in Form einer wissenschaftlich gearbeiteten Biographie, deren Verständlichkeit aber dem gebildeten Laien nirgendwo Schwierigkeiten bereitet. Es liegt etwas von der gemessenen, abgeklärten Ruhe Moltke'schen Geistes über diesem Buche, das die Vorzüge unserer besten Militärhistoriker in hohem Maße erkennen läßt: klare, sachliche, freimüthige Darstellung auf Grund gewissenhafter Arbeit. Mit vollem Rechte ist den Lehrjahren Moltke's ein breiter Raum zugewiesen; bei einem solchen Manne, wie ihn ein Jahrhundert nicht einmal hervorbringen pflegt, verlohnt es sich wohl, dieser im großen Publikum wenig bekannten Zeit einmal gründlich nachzugehen. Das vorzügliche und handliche Kartenmaterial, womit das ganze Buch ausgestattet ist, bietet dazu ein willkommenes Hilfsmittel. Verständlich auch für den Laien, ist dann im zweiten Theile das Wesen Moltke'scher Strategie nach den Vorbereitungen, worauf sie ruht, in festen Zügen herausgearbeitet. Hat man sie und da auch die Empfindung, als würde die schlichtere Erscheinung Moltke's noch etwas zaghaft dem blendenden Genie Napoleons gegenübergestellt, so wird ein zusammenfassender Schlußabschnitt dieses Theiles doch dem deutschen Feldherrn voll gerecht. Vor Allem bekommt man eine Ahnung davon, welche unbändige Willenskraft in diesem scheinbar so lähnen Kopfe stecken mußte. Unbändig, und doch gebändig in eiserner Selbstzucht durch einen scharfen Verstand; das unterscheidet Moltke von Napoleon. Aber den Vergleich braucht er wahrhaftig nicht zu scheuen. Erinnert die Willenskraft Napoleons oft genug an den Blitz schleudernden Olympier, so hat die Moltke's etwas von der unüberstehlichen Macht des Schicksals selbst, das auch über den Göttern mächtig ist. Nur eins wäre an jenem Abschnitt des Buches, der die Summe Moltke'scher Feldherrnkunst zu ziehen strebt, vielleicht auszusparen. Die Ausnutzung von Eisenbahn und Telegraph wird dort zu den Zügen „mehr äußerlicher Art“ gerechnet, die Moltke's Kriegsführung charakterisieren. Gehören Eisenbahn und Telegraph nicht vielmehr, in einer Linie mit Massenaufgebot und Feuerkraft, zu jenen neuen Mitteln, die die

Vorbereitungen der neuen Strategie enthalten und die mit solcher Sicherheit erkannt zu haben, die unvergleichliche Gemüthsstärke dieses Mannes ausmacht?

Als der Rembrandt-Deutsche sein Untertan trieb, kamen die Erzähler-Bücher in die Mode. Jerten wir nicht, so tauchte damals auch eines auf „Moltke als Erzähler“. Was etwa daran war, wissen wir nicht, aber die Meinung war gut. Wer für seine Erzählung noch etwas thun will — und dazu wird man ja erst zu alt, wenn die Kraft erlahmt — der widme dem Buche von dem größten Feldherrn der Neuzeit einige ruhige Stunden.

### Deutsches Reich.

\* Mannheim, 14. Dez. (Handelsvertragsverein.)

Eine heute hier abgehaltene Versammlung zahlreicher und angesehener Vertreter des Handels, der Industrie, des Bankgewerbes und der Schiffahrt beschloß nach einem einleitenden Referat des Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Herrn Geheimen Kommerzienraths Diffens, einstimmig, dem Handelsvertragsverein beizutreten und erklärte sich einstimmig einverstanden mit der auf der ersten Versammlung des jungen Vereins in Berlin am 11. November 1900 beschlossenen Resolution.

1. daß der unter der Herrschaft der gegenwärtigen Handelsverträge geschaffene Zustand der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands besonders gefährlich gewesen ist.
2. daß eine wesentliche Minderung desselben ernsthafte Gefahren für die Existenz der Bevölkerung mit sich bringen muß.
3. daß es nicht richtig ist, die den Abschluß neuer Verträge vorbereitenden Unterhändler vorher durch Minimalkäufe zu binden.
4. daß es daher notwendig ist, zur Aufrechterhaltung der bisherigen Volkspolitik — unter Ausschluß aller parteipolitischen Propaganda — eine vorübergehende Vereinigung aller Interessenten zu Stande zu bringen, welche dieses Ziel mit den dazu dienlichen Mitteln verfolgt, indem sie insbesondere a) mit anderen bestehenden gleichgesinnten Organisationen sich in Verbindung stellt und mit ihnen möglichst gemeinsam handelt, b) örtliche Vereinigungen gleichen Zweckes begründet und mit ihnen zusammenwirkt, bei den Regierungen und den parlamentarischen Körperschaften die Gesichtspunkte der Vereinigung darlegt und Entwürfe stellt, c) die Vertretung ihrer Ansichten in der Presse und in Versammlungen wahrnimmt u. s. w.

### Badischer Landwirthschaftsath.

III.

× Karlsruhe, 14. Dez.

Präsident Klein eröffnete die heutige letzte Sitzung mit der Verlesung eines Schreibens des Freiherrn von Göler an den Minister des Innern:

„Euer Excellenz waren gestern Jung, wie mit der Herr Präsident Klein die Rüge ertheilt, ich habe mich in der Ersten Kammer unvorsichtig über die Geschäftsführung des Präsidenten des Landwirthschaftsathes geäußert. Obgleich ich es vom Herrn Präsidenten nahe legte, diesen Vorwurf zurückzunehmen, hat er dies nicht gethan. Euer Excellenz werden begreifen, daß ich unter diesen Umständen nicht länger das Amt eines Vizepräsidenten des Landwirthschaftsathes bekleiden kann und daher die Regierung bitte, mich dieses Amtes zu entheben.“

Präsident Klein: Zu diesem Schreiben möchte ich nur kurz bemerken, daß ich in keiner Weise gegen Herrn v. Göler persönlich vor und anerkant habe, daß er gegen mich nicht persönlich gewesen ist. Allein seine Ausführungen in der Ersten Kammer waren objectiv gegen mich gerichtet und haben auch in dieser Weise gewirkt. Wenn Herr

König,“ sagte sie, und ihre prachtvollen, schwarzen Augen blühten, ihre zierliche, graziose Gestalt wiegte sich hin und her. Sie hielt eine kostbare Pelzboa mit ihren kleinen Händen über der Brust zusammen, ihre lange, reich mit Spitzen besetzte Schleppe zeigte die Spuren des Gartenvogels, auf dem sie etwas Spazieren gegangen war.

Waleska lachte schiefergig und fragte, ob die Fürstin gut geschlafen habe, worauf die Fürstin achselzuckend antwortete, sie habe Zeit dazu, ihre Gedanken seien durch nichts in Anspruch genommen.

Hastig verließ Waleska den Frühstückstisch und eilte zurück auf ihr Zimmer, als fürchte sie, etwas zu versäumen. Sie hoffte, bald auf der Promenade zu treffen, dann wieder fürchtete sie, ihn zu verfehlen; eine Unsicherheit, Unruhe und innere Hastigkeit bemächtigten sich ihrer, die sie sonst nicht kannte. War es die Vorahnung, daß heute die Entscheidung fallen sollte?

Sie wechselte die Toilette, sie erschien sich auf einmal nicht elegant genug gekleidet. Nun stand sie vor dem Spiegel in einem dunkelblauen Sammetkleide mit gelblichen Spitzen, die sich in weichen Falten um Hals und Arme legten. Sie sah gut aus — aber — so konnte sie nicht hinausgehen, dies war kein Promenadenkleid. Sollte sie abermals wechseln? ...

Da ward Graf Saldow gemeldet, und sie ging ihm schnell entgegen.

Ihr erster Blick zeigte ihr, daß er ihr etwas Besonderes zu sagen hatte. Aber sein Gesichtsausdruck ließ auf keine Unsicherheit, kein Zagen und Wangen schließen. Ihr Stolz regte sich. Glaubte er, sie so leicht gewinnen zu können? Ihre Haltung ward unmerklich feister, ihr Blick kühler; unterschlagen sollte er seinen endlichen Sieg nicht.

Sie rebete ihn an, sprach von allerlei gleichgültigen Dingen, bot ihm einen Sessel und fragte zuletzt, ob er wegen des Kaus

### „Mira“.

Roman von G. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

Waleska nickte zerstreut, sie hörte die Antwort kaum.

Sedulbig blieb Maruscha stehen, bis es der Herrin gefiel, ihr Lager aufzusuchen. Sie war heute schwer zu befriedigen; als sie im Bette lag, mugten noch die Vorhänge und Rokkothonege zurückgezogen werden. Mit weit offenen Augen blickte sie hinaus auf das Meer über dessen Silberpiegel leichte Schatten zitterten, den Glanz durchbrochen, trennten, wieder frei ließen, abermals auseinander rissen, dann durch breite, dunkle Wälder schieden, die schnell zusammenfloßen, bis jede Helligkeit verschwand und sich nun eine einfarbige, schwarze Fläche dort zeigte, wo noch soeben überirdischer Schimmer geleuchtet. Der Mond war versunken ...

Waleska schauerte zusammen. Noch glaubte sie, strahlenden Glanz zu sehen, statt dessen war Alles finster. Wie schnell! Wenn auch das Bild so rasch veränkte ...

2. Kapitel.

Es war heller Tag, als Waleska erwachte. Längst war die Sonne über Corfita emporgestiegen, das jetzt hinter dem Ozean schau vor den sengenden Sonnenstrahlen zu suchen schien. Zahllose kleine Segelboote glitten leicht beschwingt über die blaue, glühende Meeresfluth, und ein frischer Wind trieb die hüpfenden Wellen auf das Ufer hinauf, wo das Volk um soeden gefangene Fische feilschte.

Traumfangen sah die Baronin darüber hin, dann fiel ihr die späte Stunde ein; hastig erhob sie sich.

Ein inneres Gefühl sagte ihr, der heutige Tag bringe Wichtiges, Bedeutsames; ungeduldig ließ sie sich ankleiden, so schnell Maruscha's Finger nur ihren Dienst leisten konnten.

„Die kleine Herrin war zeitig auf und hat allein gefrühstückt,“ sagte Maruscha, und Waleska nickte zufrieden. Miras Gegenwart hätte sie gestört. Die übrigen Gäste des Hotels, die vielleicht noch im Frühstückssaal anwesend waren, kümmerten sie wenig.

Da war eine vergnügungslustige, alte Engländerin mit einer tranken Tochter, die sich gegenseitig zur Last waren aus lauter Liebe und Rücksicht. Eine reiche Amerikanerin mit Kindern und Gouvernanten, der Alles zu theuer und zu schlecht war; der junge Russe, der immer im Begriff war, ein wärmeres Klima aufzusuchen, und niemals über Monte Carlo hinauskam; der deutsche Offizier, der Heilung für seinen tranken Hals in der milden Luft des Südens suchte; ein schottischer Geistlicher, dem man das rauhe Klima seines Landes wie die magere Pflaube so deutlich an-sah; der sehr junge Franzose, der sich den Crocodilen durch seine zudringlichen Huldigungen gleichgültig machte, die Waleska zum Lachen, Mira zu peinlichem Errotzen brachten; die russische Fürstin Ufow, Waleska's besondere Freundin, über welche viel wunderliche Geschichten in Umlauf waren und die immer auf ihren Gemahl wartete, der sich in England aufhielt; zuletzt ein Landsmann Waleska's, der augenblicklich nach Rom gereist war, ein Herr von Wilde, auf den Waleska rechnete, um Mira zu beschäftigen. Sie hatte ihn in letzter Zeit oft entbehrt, er hatte ihr häufig die Sorge für Mira abgenommen.

Die Fürstin Ufow begegnete Waleska auf der Treppe.

„Ihr Graf war gestern Abend wieder reizend, liebe Baronin. Das ist ein Mann, für den man schon eine Thorheit begehen

Wannheim, den 15. Dezember. Die Sache ruhig prüft, wird er sich sagen müssen, daß von seiner Seite die Rede sein kann, und daß ich nur bemerkt habe, daß das, was Herr v. Wölter in der ersten Kammer vorgebracht hat, hier nicht gefolgt werden muß.

Es folgt hierauf die Berichterstattung über die Erledigung der Beschlüsse des letzten Landwirtschaftsraths und sodann die Berathung über die Art und Verwendbarkeit der im Staatsbudget für Förderung der Landwirtschaft genehmigten Mittel, wobei eine Reihe von Wünschen und Anregungen der Regierung bekannt gegeben wurde. Am Schluß der Verhandlungen erkennt Landwirtschaftsminister v. Wölter an, daß in Baden die Regierung für die Landwirtschaft gethan werde. Baden marschire in dieser Beziehung an der Spitze der deutschen Staaten.

Minister v. Wölter: Den Dank, der gesendet worden ist, nehme ich gerne an; ich nehme ihn um so lieber an, als er nicht mir gelten kann, da ich erst zwei Monate im Amte bin. Die dreitägigen Verhandlungen des Landwirtschaftsraths haben in mir den Wunsch erregt, wie mein Vorgänger in gleicher Weise für die Landwirtschaft thätig zu sein. (Beifall.) Aber es ist nicht nur die Regierung, die allein für die Landwirtschaft thätig ist; es sind dies auch andere Faktoren, vor Allem die Kammer, die jederzeit bereitwillig Alles bewilligt hat, was die Regierung für die Landwirtschaft verlangt. Es sind verschiedene wichtige gesetzgeberische Fragen dieses Raths im Landwirtschaftsrath erledigt worden, so die Tariffrage. Die Tarife werden vom Reich gemacht, die Regierung hat dabei mitgewirkt, und es ist ihr dabei auch von Interesse, die Meinungen der wirtschaftlichen Interessenten zu erfahren. Die Landwirtschaft ist ein Wirtschaftskreis, von dem man sagen darf, daß er die Grundlage des Staates bildet. Sie wird dieses Mal eine bessere Berücksichtigung bei der Tarifgesetzgebung finden, als bisher (Beifall), aber es muß auch gesagt werden, daß die Landwirtschaft mit einem Auge zur Industrie hinübersehen muß. Der Landwirtschaftsrath hat sich gegen die Herabsetzung der Grundsteuer ausgesprochen. Die Regierung wird sehen, was in dieser Beziehung zu thun ist. Bei den Verhandlungen des Landwirtschaftsraths habe ich die angenehme Erfahrung gemacht, daß eine reichliche Zahl von Rednern vorhanden war, die kurz gesprochen haben und von denen man lernen konnte. Ein Herr v. Wölter hat mit einem Brief geschrieben, den der Herr Präsident bereits mitgeteilt hat. Kann ich aber Herr v. Wölter nicht von der Regierung, sondern vom Großherzog ernannt worden. Ich glaube, daß nach dem geistigen Vorgang kein Anlaß vorhanden ist, dem Großherzog die Ernennung Wölter vom Amte zu empfehlen. Die Verhandlungen des Landwirtschaftsraths haben einen guten Verlauf genommen. Ich freue mich darüber und wünsche den Herren eine gute Heimkehr. (Beifall.)

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

### Aus Stadt und Land.

Wannheim, 15. Dezember 1900.

#### Ernennungen und Versetzungen im Verwaltungsdienst.

Der Großherzog hat an Stelle des zum Landeskommissar für die Kreis Freiburg, Offenburg und Bruch ernannten Oberrathen Ober-Regierungsrath v. Dörmann, den Landeskommissar für die Kreis Karlsruhe und Baden, Geheimen Oberregierungsrath Otto Braun zum Mitglied des Verwaltungsgerichts ernannt, ferner den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath August v. Weydt in Schwetzingen zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung in Mannheim und den Oberamtmann Karl Klein in Baden zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung in Freiburg. Weiter hat der Großherzog in gleicher Eigenschaft verordnet:

den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Meyer in Bonndorf nach Wolfach, den Amtsvorstand Oberamtmann August Wendi in Buchen nach Schwetzingen, den Amtsvorstand Oberamtmann Otto Stad in Wolfach nach Donaueschingen;

den Amtmann Dr. Julius Goldberger in Heidelberg zum Oberamtmann mit dem Bezirke des Amtsvorstands, den Amtmann Dr. Hermann Krieger in Bruch zum Oberamtmann und Amtsvorstand, den Amtmann Oskar Schäfer in Mannheim und den Amtmann Dr. Peter Göllich, Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, zu Oberamtmännern mit dem Bezirke von Amtsvorständen; ferner in gleicher Eigenschaft verordnet:

den Amtmann Dr. Otto Seidenadel in Karlsruhe nach Baden, den Amtmann Dr. Karl Baur in Heidelberg nach Bonndorf, den Amtmann Friedrich Heß in Waldbrunn nach Heidelberg und den Amtmann Max von Guise-Wellenburg in Konstanz nach Freiburg;

unter Ernennung zu Amtmännern als Beamte beigegeben: den Schriftführer des Oberamtsrats Max Köllner dem Bezirksamt

fluges nach Nizza läme. Für heute dürfte es schon zu spät sein, die Nacht morgen — dann stotzte sie, da er mit einer ihr unbegrifflichen Geduld wartete, bis sie ausgesprochen hatte. Er sah ganz ruhig vor ihr, blickte zu Boden und spielte mit seinen Handschuhen. „Ich hoffe, wir können die Fahrt nach Nizza recht bald zusammen unternehmen, heute fährt mich aber ein anderer Grund her. Ich möchte Anderes mit Ihnen besprechen, Frau Baronin.“

Sie meinte nun doch, ein leises Leben in seiner Stimme, ein Zittern seiner Nasenflügel zu bemerken, und athmete unwillkürlich tiefer auf. „Sie machen mich neugierig, lieber Graf. Bitte, sprechen Sie, ich kann mir gar nicht denken, was Sie gerade mit mir bereden möchten.“ Unmerklich gab sie ihrem Sessel eine leichte Drehung, so daß sie im Schatten lag. Ihre Herz pochte, ihre Hände spielten unruhig mit den Spitzen ihres Kleides.

#### Wilhelm Nagel.

(Kollektivausstellung in Doneders Kunsthalle.)

Nagel ist eine durch und durch lyrische Natur. Er liebt das Weiche, das Rührende und verschließt sein Auge der kantigen Linie, dem harten Farbenton. Schleier legen über seine Welt, gebreitet, die er selbst nicht lüften will, ein Lyrikers, ein Romantiker. Was ist es, was uns an seinen Bildern bezaubert und gefangen nimmt? Jedenfalls nicht die Abschlüsslichkeit, mit der er jedem dramatischen Moment, jedem stillen oder stolischen Konflikt aus dem Wege geht. Gibt es für ihn überhaupt Konflikte, Gegensätze? Ich muß hier an Racine denken. Er spricht so gern von Tragödien, die kein Unterbrecher sieht und fühlt, die sich in tiefer, heimlicher Stille abspielen, die niemand belagert und beweiht. Stillen Schmerz, stille

Manneim, den 15. Dezember. Die Sache ruhig prüft, wird er sich sagen müssen, daß von seiner Seite die Rede sein kann, und daß ich nur bemerkt habe, daß das, was Herr v. Wölter in der ersten Kammer vorgebracht hat, hier nicht gefolgt werden muß.

Es folgt hierauf die Berichterstattung über die Erledigung der Beschlüsse des letzten Landwirtschaftsraths und sodann die Berathung über die Art und Verwendbarkeit der im Staatsbudget für Förderung der Landwirtschaft genehmigten Mittel, wobei eine Reihe von Wünschen und Anregungen der Regierung bekannt gegeben wurde. Am Schluß der Verhandlungen erkennt Landwirtschaftsminister v. Wölter an, daß in Baden die Regierung für die Landwirtschaft gethan werde. Baden marschire in dieser Beziehung an der Spitze der deutschen Staaten.

Minister v. Wölter: Den Dank, der gesendet worden ist, nehme ich gerne an; ich nehme ihn um so lieber an, als er nicht mir gelten kann, da ich erst zwei Monate im Amte bin. Die dreitägigen Verhandlungen des Landwirtschaftsraths haben in mir den Wunsch erregt, wie mein Vorgänger in gleicher Weise für die Landwirtschaft thätig zu sein. (Beifall.) Aber es ist nicht nur die Regierung, die allein für die Landwirtschaft thätig ist; es sind dies auch andere Faktoren, vor Allem die Kammer, die jederzeit bereitwillig Alles bewilligt hat, was die Regierung für die Landwirtschaft verlangt. Es sind verschiedene wichtige gesetzgeberische Fragen dieses Raths im Landwirtschaftsrath erledigt worden, so die Tariffrage. Die Tarife werden vom Reich gemacht, die Regierung hat dabei mitgewirkt, und es ist ihr dabei auch von Interesse, die Meinungen der wirtschaftlichen Interessenten zu erfahren. Die Landwirtschaft ist ein Wirtschaftskreis, von dem man sagen darf, daß er die Grundlage des Staates bildet. Sie wird dieses Mal eine bessere Berücksichtigung bei der Tarifgesetzgebung finden, als bisher (Beifall), aber es muß auch gesagt werden, daß die Landwirtschaft mit einem Auge zur Industrie hinübersehen muß. Der Landwirtschaftsrath hat sich gegen die Herabsetzung der Grundsteuer ausgesprochen. Die Regierung wird sehen, was in dieser Beziehung zu thun ist. Bei den Verhandlungen des Landwirtschaftsraths habe ich die angenehme Erfahrung gemacht, daß eine reichliche Zahl von Rednern vorhanden war, die kurz gesprochen haben und von denen man lernen konnte. Ein Herr v. Wölter hat mit einem Brief geschrieben, den der Herr Präsident bereits mitgeteilt hat. Kann ich aber Herr v. Wölter nicht von der Regierung, sondern vom Großherzog ernannt worden. Ich glaube, daß nach dem geistigen Vorgang kein Anlaß vorhanden ist, dem Großherzog die Ernennung Wölter vom Amte zu empfehlen. Die Verhandlungen des Landwirtschaftsraths haben einen guten Verlauf genommen. Ich freue mich darüber und wünsche den Herren eine gute Heimkehr. (Beifall.)

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Herr v. Wölter dankte in seiner Schlussansprache den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die ersprießliche Zusammenarbeit, die, wie er hofft, dem Lande segensreiche Vortheile bringe. Darnach schloß er die diesjährige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

unserer Stadt überaus Karl in Karpfisch genommen wird, so müßten wir im Interesse dieser Armen wünschen, daß von der Kartenspiegung recht häufig Gebrauch gemacht wird. Die Sitten der Kartenspiegung sind jedoch nicht als lästig empfunden, außerdem weiß jeder, wie bescheiden und geistlos es ist, an alle Familien, Geschlechter (Freunde u. v. Gläubigern) zu versenden. Durch Lösung einer Kartenspiegung ist man von alledem entbunden. Aber auch für den Fall, daß man doch Karten zur Verfügung bringen will, sollte man doch nicht versäumen, sich in die Entschuldigungen einzurichten, um damit allen denjenigen zu genügen, die mit einer Glückwunschkarte zu bedenken man im Grunde der auf Neujahr sich überaus häufigen Besuche unterlassen hat. Zur Erleichterung für das Publikum sind auch in diesem Jahre wiederum eine große Anzahl Glückwunschkarten errichtet worden, die in der Bekanntmachung näher bezeichnet sind und welchen vom 15. Dez. ab die Karten gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark zu haben sind. Die Namen der Personen, welche Karten lösen, werden mit größter Sorgfalt veröffentlicht und zwar bereit, daß die Hauptliste am 31. Dezember erscheint und alle diejenigen namhaft gemacht werden, welche bis zum 28. Dezember Mittags sich entbunden lassen. Diese Hauptliste wird in deutlicher und übersichtlicher Druck als besondere Zeitungsbilge ausgeben werden. Die Nachtragsliste, welche die Namen der später lösenden Personen enthält, wird nach Neujahr erscheinen. Selbstverständlich hat Jedermann ein Interesse daran, in der vor Neujahr erscheinenden Hauptliste seinen Namen veröffentlichen zu lassen, um verläumde deshalb nicht, die rechtzeitige Lösung. Nur wer spätestens am Vormittag des 28. Dezember seine Entbundenheit bewirkt, hat Anspruch auf Aufnahme in die Hauptliste.

Die Sammlungen für das Nolke-Denkmal haben innerhalb weniger Wochen die Summe von 100,000 aufgebracht, sodaß bereits heute das Denkmal als gesichert betrachtet werden darf. Die Bürgerstadt Mannheims hat auch diesmal wieder den Beweis erbracht, daß sie niemals zurückbleibt, freudigen Herzens mitzuwirken, wenn es gilt, die großen Männer der Nation zu ehren. Von den in Umlauf gesetzten Aktien haben noch deren fünfzig aus und wird auch bei diesem Anlaß freundlich gesehen, dieselben nunmehr mit den eingezahlten Beträgen an die Rheinische Kreditbank hier abliefern zu wollen. Eine weitere Sammlung für die noch erforderliche Restsumme ist seitens des Denkmalvereins beabsichtigt, damit auch denjenigen Bewohnern unserer Stadt, welche bisher noch nicht beigetragen werden konnten, aber gewiß gern ihre Scherflein zu dem patriotischen Werk beizutragen wünschen, dazu Gelegenheit gegeben werden soll.

Wannheimer Alterthumsverein. Den Damen und Herren des Vereins, die am 8. Dezember zur Monatsversammlung sich zahlreich eingefunden hatten, bot Herr Prof. Dr. Wille von Heidelberg einen hohen Genus mit seinem Vortrag über die Pfalzgräfin Elisabeth. Mit großem Geschick verband er die äußeren Schicksale und die geistige und seelische Entwicklung eines Frauenlebens zu schildern, das gerade der noch Selbstständigkeit ergebenden Frau unserer Tage ein leuchtendes und ermunterndes Vorbild sein kann. Wofür hand die Wille der am 28. Dez. 1617 geborenen Pfalzgräfin im Heidelberger Schloß, das damals seine glänzendsten Zeiten sah; aber die Schicksale ihres Vaters, Friedrich V., des Böhmener Königs, ließen sie in jendem Alter schon in die Fremde. In Brandenburg und seit 1630 im Haag erlebte sie ihre Jugend; tieftraurig angelegt und mit glänzenden Beschreibungen ausgestattet, las sie in selbstständigem Forschen und Ringen an allen Seiten gelehrten Wissen das Höchste zu erröthen. Sie beherrschte sechs Sprachen und war mathematischen, philosophischen und theologischen Studien aufs Eifrigste ergeben. Wir können, mit welchem Verstand sie die schwierigsten Werke Dekartes in sich aufnahm, der von 1629 an in London wirkte und mehr als zwei Jahrzehnte lang den größten Einfluß auf Leibnizs Geistesleben ausübte. Besonders beachtenswert ist die tiefreligiöse Kolonisation der Fragen nach dem wahren Bild des Menschen, der Gegensatz zwischen der Willkürigkeit des Menschen vom göttlichen Willen und der Selbstbestimmung des eigenen Willens. Diese Studien las sie auch später in Heidelberg fort, wo sie an dem Hofe ihres Bruders Karl Ludwig bis zu dessen Verschickung lebte, und am Hofe des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Dieser machte sie 1661 zur Koadjutorin der Abtei Herford, deren Abtissin sie 1667 wurde. Hier lebte sie bis zu ihrem 1680 erfolgten Tode, besonders reiflichen und eifrigen Studien sich widmend. Und die verhandelt, philosophisch gebildete Abtissin wandte sich hier einer mühseligen Richtung zu, die sie betonte, der mathematisch-schönen Seite der Laborschen Pflanzung in Herford zu gewöhnen und auch mit den berühmten Führern der englischen Kultur in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in Verbindungen zu treten. Jedoch hat sie sich auch diesen Verbindungen gegenüber volle Selbstständigkeit gewahrt. Leider fehlen uns ihre eigenen Bekanntschaft und Aufzeichnungen, welche uns die Wandlungen dieses wunderbaren Geistes erklären könnten; denn nur wenige Briefe sind von ihr erhalten. Mit diesem Charakterbild wachte der Vortragende in





Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Enthebung von Neujahrsgatulationen

Als unüblich, so werden auch für das Jahr 1901 wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrsgatulationen gegen Entziehung von wenigstens einer Mark ausgegeben.

Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den hiesigen Zeitungen, auch in den Zeitungen in Neckarau und Käferthal veröffentlicht und zwar werden in der am 31. Dezember erscheinenden Hauptliste alle diejenigen bekannt gegeben, welche bis zum 28. Dezember Mittags Karten gelöst haben.

Mit der Ausgabe der Karten wird am 15. Dezember begonnen.

Karten werden abgehoben: im Bureau der Armenkommission R 4, 14, III.

im Rathaus hier Zimmer No. 5 (parterre) in den Zeitungs Expeditionen

in den Postanstalten R. Ferd. Hebel, O 8, 10, und Th. Söhler, O 2 1, sowie

in den Buchhandlungen und Buchbindereien, welche durch Ausbänder dieser Zeitschriften in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind, ferner:

in Käferthal: im Rathaus daselbst, Zimmer No. 5, in Waldhof: in der Restauration G. recht, bei Herrn Hauptlehrer Emil Dand, Langstr. 46 (parterre), sowie beim Portier der Spiegelfabrik, in Neckarau: im Rathaus daselbst, Zimmer No. 5.

Zudem wird mitgeteilt, daß der Erlös der Karten dem Besondere der Armenkommission zuzuführen, appellieren wir hier nicht vergeblich an die bewährte Opferwilligkeit und den Gemeinsinn der Einwohner unserer Stadt, wenn wir bitten, von der Entziehung der Enthebungskarten recht häufig Gebrauch zu machen.

Neben dem persönlichen Nutzen der Veröffentlichung der Enthebungskarte wird ein jeder unserer Mitbürger das Bewußtsein in sich tragen, durch Vergabe seines Scheines die Armenkommission in die Lage versetzt zu haben, den mit der Vergabe der Karte auch immer zahlreicher werdenden Bittgesuchen zu entsprechen.

Die gütigen Scheinhaber werden sich des warmen Dankes derjenigen freuen, deren Noth sie zu lindern mitgeholfen und denen sie mit ihrer Gabe eine Weihnachtsfreude bereitet haben.

Mannheim, 1. Dezember 1900. 71860

Armenkommission von Hollander. Abbele.

Bekanntmachung. (583) Angehoben und zu

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Bekanntmachung. (583) Am 6. d. Mts. wurden

Rüchenperlen. Ein es, welche man seit Jahren mit Dr. Oetkers Backpulver bereitet. Wer kennt sie nicht, dies wunderbare Erzeugnis, Rosinen, Königsbrot, Zwieback, Obstbrot u. d. m.

Mannheimer Gewerbebank. eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die bringen hierdurch zur gef. Kenntnis, daß täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr in unserem Geschäftslokale N 5 Nr. 5 Beitrittserklärungen zu unserer Genossenschaft entgegengenommen und alle gewünschten Aufschlüsse erteilt werden.

Ressource-Gesellschaft. Auf Antrag von 25 ordentlichen Mitgliedern findet am Sonntag, den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr in unserem Geschäftslokale eine

General-Verammlung mit der Tagesordnung: Abänderung des § 27 der Statuten. Unsere verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen.

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim. Dienstag, den 5. Januar 1901, beginnt ein neuer Lehrgang in sämtlichen Zweigen weiblicher Handarbeit, einschließlich Putzmachen.

ehom. Bad. Leib-Grenadiere. Einladung. Am Sonntag, den 16. Dez. 1900, Abends 8 Uhr findet die Feier unseres

I. Stiftungsfestes verbunden mit Antofest und Christbaumverlosung im oberen Saale des „Radner Hofes“ G 6, 3 statt, wozu nur unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen höflich einladen.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur. Montag, 17. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der August-Lamey-Loge (C 4, 12) Vortrag

In vielen Fällen ist ein wohlgefüllter Delikatess-Korb das praktischste Weihnachtsgeschenk. Zu allen Preisen nach Wahl des Käufers (vorsüßl. zum Besant geeignet) zu haben bei

Freiwillige Feuerwehr. II Comp. Die Einzahlung für Beiträge in die Sparkasse liegt bei Kamerad Kästner (Hohenstaufen), Q 3, 2/3

Bartholomäus. Ich habe beste für schöne Herrenhüte, gibt haltbar gutes Regent, macht weich ohne zu fetzen.

Größtes Corset-Établissement Gebr. Lewandowski. Praktische Weihnachts-Präsente! Corsets 1 Mk. an. Atlas-Corsets Mk. 7.50. Neueste moderne Form. gerader Schnitt. befördert die wiegende, graziöse Bewegung der Hüften beim Gehen, beseitigt starken Leib und Hüften.

Versteigerung. N 1, 2, Kaufhaus von Kaufhaus N 1, 2. 100 000 Stück Cigarren

The Berlitz School of Languages. Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen, für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors M. D. Berlitz.

Delikatess-Körbe. alle schön und geeignet. Weihnachts-Geschenk empfiehlt in bekannt schönster und geschmackvoller Ausführung.

Jac. Schick, Hoflieferant, B 1, 7a. Filiale: Friedrichsplatz 1.

Todes-Anzeige. Freunde und Bekannte die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Frau

Erklärung. Als Vormund des Kaufmanns Hans Koenen, J. B. hier, lege ich mich verpflichtet zu erklären, daß vom Kaufmann ohne meine schriftl. Genehmigung gemachte

Obsthalfe Thomae. Garnirte Obskörbchen auf Weihnachten. Frische Weintrauben Spaller-Blumen Calville u. Reinetten Bananen, Ananas Span. Mandarinern Span. Orangen, K. I. pr. Dtz. Muscat-Datteln Tafelbirnen, Grenobler Nüsse Frische Cocosnüsse, 30 Pf.

Zafelobst. Montag u. Dienstag wird in der Ritzkuchendruckerei sowie im Feinbrot-Reckardhof bei jeder jungen Kindgeburt eine reichhaltige in höchsten Preisen angeordnete

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle alle Artikel in nur Prima Qualitäten billig. Zu passenden Geschenken hübsch garnirte Delikatess-Körbe in den verschiedensten Diverse feine Liqueure, Deutsche u. franz. Cognac im Preise von 2. 1.00 - 10. 10. - per 1/2 Liter.

A. Kuhny Lameystr. 15. Wein garantieren Bienenhonig gute Landbutter prima Butter in den billigsten Lagerpreisen empfiehlt bedient G 6, 2, 2. Winterstation für Nordrach. (bad. Schwarz) Sanatorium Dr. Hettigam

### Colosseumtheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direction: Fritz Kerlebaum.  
Sonntag, den 16. Dezember 1900: Zwei Vorstellungen:  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr  
Auf allgemeines Verlangen:

### Die beiden Waisen

(Les deux Orphelins).  
Volkschauspiel in 5 Akten von G. Gormon. 72210

### Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 15. Dezember 1900.  
36. Vorstellung im Abonnement A.  
Zum ersten Male:

### Das Beerenlieschen

oder:  
**Die goldene Kette.**  
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 7 Aufzügen  
von Angèle Danne. Musik von K. Geyer.  
Dirigent: Hr. Chorleiter Börsch. — Regisseur: Hr. Hildebrandt.

### Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Operettchen von J. Schreier  
und F. Gausl. Musik von Josef Wagner.  
Arrangiert von der Balletmeisterin Fr. Louise Dänke. Dirigent  
Herr Orchesterdirektor Schürer.  
Sonnabend, 6 Uhr. Anf. präzis 7 1/2 Uhr. Ende ca. 9 Uhr.  
Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.  
Keine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus  
und in der  
Zentrale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.  
Sonntag, den 16. Dezember 1900, Nachmittags 3 Uhr.  
Bei aufgehob. Abonnement zu ermäßigten Preisen:  
**Der Schlafwagen-Controleur.**  
Schwank in 3 Akten von W. Bisson. In deutscher Bearbeitung  
von E. Jakobson.  
Abends 7 1/2 Uhr. 37. Vorstellung im Abonnement A.  
**DON JUAN.**  
Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

### Apollo-Theater, Mannheim.

Sonntag, den 16. Dezember 72217  
**„Zaza“**  
Sonntag, 16. Dezbr., Abends 8 1/2—1 Uhr  
**Frühschoppen-Concert.**  
Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr  
Das Opernprogramm über: „Die Kunstreiterin“  
ursprünglich zum Todtstücken.  
Nachmittags-Vorstellungen: Tage 1 u. 2, Saal 50 Pf.

### Saalbau-Theater.

Gewöhnliche Preise!  
Sonntag, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr  
**Abschiedsvorstellung**  
des gesamten u. Künstlerpersonals u. Benefiz für  
**Fischer u. Wacker**  
unter gütiger Anweisung — teils Auftritten — von  
**!Saharet!**  
Sonntag, den 16. Dezember, Mittags 4 Uhr  
Fremden- und Kinder-Vorstellung  
bei bedeutend ermäßigten Preisen.  
Abends 8 Uhr  
**Gala-Vorstellung**  
bei vollständig neuem Programm.

### Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 16. Dezember fällt das  
**Concert aus.**  
Der Vorstand.  
72220

### Heute Abend Mayerhof-CONCERT.

Neues, populäres Programm. (Capelle Müller.)  
72254 Sefer.  
C 8 Nr. 8 Zum Landjäger C 8 Nr. 8  
Wein- und Bier-Restaurant.  
Neu! Crammophon. Neu!  
Singt, leuchtet und spricht.  
71744 Braun, früher in Aglasterhausen.  
Littenweller  
**Gut Waldhof, bei Freiburg i. B.**  
Sanatorium für nervenkrankte Damen.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Dr. Ernst Meyer.

# Julius Jttmann

H 1. S. Neckarstrasse. Mannheim. H 1. S. Neckarstrasse

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.  
**Jeder**  
findet in meinem

## Waaren- & Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Hosen	Frauen-Jackets Mädchen-Jackets Kragen, Capes, Costumes, Blousen
Manufactur-Waaren Kleiderstoffe Baumwollwaaren Teppiche, Gardinen	Möbel, Betten, Polsterwaaren Spiegel, Uhren Hüte, Schirme, Stiefel
Geringe Anzahlung!	Bequeme Abzahlung!
Kinderbetten, Kinderwagen, Sportwagen.	

H 1. S. Neckarstrasse H 1. S.

### Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

Silb. u. versilb. Tafelgeräthe u. Bestecke.  
Schöne Auswahl.  
Billige Preise.

**\* 05,6 Jean Krieg 05,6 \***  
Juweller  
Heidelbergerstrasse.

Anfertigung  
Umänderung und  
Reparatur aller hierher  
gehörigen Artikel.

Optische Gegenstände:  
 Brillen und Zwicker aller Art in Gold und Goldschmelz.  
Theater- und Halspergokkive. Barometer etc. etc.  
Einschleifen von Gläsern.

### Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.  
Stöcke, Pfeifen, Meerschaum-  
u. Bernsteinwaaren  
mit 15—20 % Rabatt. 71032

Cigarren in Kistchen  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Gebr. Engelberger, Mannheim, Pl. 9.

### Echte Amerikanische Graphophone

Ein reizendes Geschenk!  
Ein Geschenk, das für jede Gelegen-  
heit passt und Jung und Alt will-  
kommen ist.  
Es bietet Jedermann  
Unterhaltung und Belehrung.  
Singt, leuchtet u. spielt mit entzückender Naturliebe.  
Preis von Mk. 8.— aufwärts.  
Columbia Phonograph Company m. b. H.  
Berlin W., Friedrichstrasse 53a.  
Auf Wunsch Katalog gratis und franco. 71033

Da ich mein Geschäft per 1. Januar 1901 vermie-  
the habe, habe ich, um damit zu räumen, bis dahin folgende  
Ausverkaufspreise.  
1. nur jährliches Gemälde per Pf. 48 Pf.  
In Kalbfleisch 60  
In Ochsenfleisch 60  
**Ludwig Baum,**  
Reigerei und Schäferci.

### Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle zu billigsten Preisen:

<b>Glacehandschuhe</b> in allen Neuheiten. Gefütterte Glacehandschuhe. Krimmer-, Tricot- Handschuhe. Wild-, Waschleder- u. Mittelhandschuhe. Manschellen-, Kragen- Weisse Hemden und Trikotagen.	<b>Cravatten</b> in allen Neuheiten. <b>Hosenträger</b> in großer Auswahl. Kragen u. Manschetten, Haus- und Reiseumützen, und Chemisettknöpfe, 71847
--	---

**N 1, 5. J. Grether. N 1, 5.**  
Mannheim, Kaufhaus.



Plasmon-Chocolade,  
Plasmon-Cacao,  
Plasmon-Zwiebacks,  
Plasmon-Cakes,  
Plasmon-Biscuits,  
Plasmon-Speisemehl,  
Plasmon-Hafercacao,  
Plasmon-Puddingpulver

verbunden den höchsten  
Nährwerth mit feinstem  
Geschmack. 51300

Erhältlich in den  
Special-Geschäften  
der betreffenden  
Branchen.

### Das Edelste

aller edlen Parfums ist das in der Parfüm-  
welt  
Ad. Arras, Q 2, 22  
auf die höchste Concentration gebracht  
**Riviera-Parfums,**  
anhaltend und natürlich duftend, ver-  
bindet es unübertroffene Feinheit,  
Farnsprecher Nr. 1914.  
In eleganten Carton verpackt, repräsentativ das Riviera-  
Parfüm-Parfum ein  
**schönes Weihnachts-Geschenk.**

### Hausfrau Urtheil

und ver-  
suchen Sie **Schrauth's** gemahlene  
**Salmiak-Terpentin-Seife**  
das beste **Waschpulver** der Welt  
Blühdend weisse Wäsche, garantiert rein.  
Höchster Fettgehalt.  
Nur echt mit  
Schuldenmark  
Uebervoll käuflich & Packet 15 Pfennig.

### Dem

großen Herrn- und Knaben-  
kleider Geschäft von Or-  
nstein & Schwarz gut und  
billig verkauft, der heute so  
nicht erst mit Zweifel ab-

### martern

sondern sich hievon überzeugen.  
Um mit untern Winterwaaren  
zu räumen, bieten wir mehrere  
100 Paletots und Mäntel  
zu konkurrenzlos billigen Preisen  
an, wie solche weit und breit  
und auch

### in China

nicht zu haben sind, was bei So-  
such und Einkauf Jedem ein-  
leuchten

### wird

Mit hervorragend haben wir  
eine Japan

### Graf Waldersee

Paletots und Anzüge in de-  
schönen Farben und Qualitäten  
unterliegen lassen, welche an  
Weichheit und Billigkeit Jedem  
martern Detail finden werden.  
Ferner haben wir und

### das Ziel

gesetzt, alle unsere Herren- u.  
Knabenkleider mit dem Preis-  
tag: großer Umfab, kleinen  
Kuppen abzu-

### setzen

und kann Jedermann sich  
sparen, welcher seinen Bedarf  
bei uns

### Ornstein & Schwarz,

Mannheim,  
Breitestrasse T 1, 2,  
größtes Specialgeschäft  
für Herren- u. Knabenkleider.  
Zu einem schönen 71500

### Tanzkursus

können noch einige Damen und  
Herren betreten.  
**Gustav Lüner,**  
Q 3, 2/3. Q 3, 2/3.  
Aufgesprungene Hände  
bekommt man nicht bei Anwen-  
dung dort 66001

### Krystalline

Amerikanisches Mittel; be-  
sondere macht nicht fertig u. schmeckt  
nicht; 4 Lade 30 Pf. bei  
T. von Eichstedt, N 4, 12,  
Medizin-Handlung, rathen Herzog-  
strasse 1888.

### Schulranzen

sehr passendes  
Weihnachts-Geschenk  
von 1 Mark an.



Feine Lederwaaren  
Damenhandtaschen  
Bortennormales  
Cigarren-Gürtel  
Roffer und Taschen u.  
in großer Auswahl.

### Rud. Schmiederer

Nr. 7, 12 Gatter P 2, 12

### Patent-H-Stollen

Stets scharf!  
Kreuztritt unübertroffen  
Schonung der  
Physis durch ein  
sicheres Gange.  
Man achte darauf, dass  
jeder H-Stollen die  
Fabrikmarke trägt.  
Reibbarer Katalog kostenlos!  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg.  
Niederlage bei A. Hansen 69197





# Besonders vortheilhaft

für

# Weihnachts-Geschenke

# Teppiche.

**Germania-Teppiche**, solides gewirntes Gewebe.

Größe ca. <u>130 x 200</u>	ca. <u>165 x 235</u>	<u>200 x 300</u>
Preis Mt. <b>2.95</b>	<b>5.20</b>	<b>7.50</b>

**Lapetry-Teppiche**, Gewebe in brüsseler Manier.

Größe ca. <u>130 x 200</u>	<u>165 x 235</u>	<u>200 x 300</u>
Preis Mt. <b>6.90</b>	<b>12.50</b>	<b>20.50</b>

Gardinen abgepaßt und vom Stück in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Arminster-Teppiche** in reichhaltigsten Mustern.

Größe ca. <u>130 x 200</u>	<u>115 x 235</u>	<u>200 x 300</u>
Preis Markt <b>7.25</b>	<b>12.50</b>	<b>19.85</b>

**Belour-Teppiche**, solides Plüschgewebe.

Größe ca. <u>130 x 200</u>	<u>165 x 235</u>	<u>200 x 300</u>
Preis Markt <b>13.50</b>	<b>21.75</b>	<b>35.25</b>

**Salon-Teppiche** in hochaparten Mustern und großer Auswahl.

**Tischdecke** Fantasie-Muster mit Schnur und Quaste, Stück Mt. **2.90, 2.25, 1.80, 1.20**

**Tischdecke** einfarbig mit Bordure und geknüpfter Franze, Stück Mt. **8.50, 6.25, 3.50**

**Tischdecke** einfarbig Plüsch mit bunter Bordure, Stück Mt. **13.00, 10.50, 7.95, 4.95**

**Tischdecke** einfarbig, mit gestickter Borde, Stück Mt. **10.50, 8.20, 5.05**

Besichtigen Sie unsere **Spielwaren-Ausstellung** in dem zu diesem Zwecke eingerichteten Verkaufsraume im Hause **D 1, 1.**

**Läuferstoffe** aus Jute buntfarbig, gestreift, Meter **63, 49, 30, 23, 18, 14** Pf.

**Sophakissen** Stück **18** Pf. bis Mt. **5.25**

**Läuferstoffe** aus Haargarn und Wolle **135, 118, 98, 70** Pf.

**Fell-Vorlagen** reiches Sortiment **198, 175, 98** Pf.

Ein Posten: imilit Berier-Teppiche, aparte schöne Muster, **4.25**, dazu passende Vorlagen, **73** Pf.

**Handtücher** abgepaßt, 100 cm lang, Gerstenkorn gestreift, Stück **24** Pf.

**Handtücher** abgepaßt, geblickt, 100 cm lang, Stück **22** Pf.

**Tischtücher** 90/95 cm, gute Qualität, Stück **42** Pf.

**Tischtücher** 100/110 cm, solides Fabrikat, Stück **63** Pf.

**Tischtücher** 100/150 cm, sehr gute Qualität, Stück **98** Pf.

**Servietten** 55/55 cm, gute Qualität, Stück **14** Pf.

**Servietten** 55/55 cm, solide Qualität, Stück **19** Pf.

**Servietten** 60/60 cm, sehr gute Qualität, Stück **22** Pf.

Gratis-Zugabe: **Abreiss-Kalender**, elegant ausgeführt, bei Einkäufen von **2,00 Mk.** an.

# Kaufhaus Herm. Schmoller & Co. Mannheim.

## Boden-Anstriche.

Epirituolade, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodendi, Stahlspäbne, Terpentindl, Parlet, Wische, Pinsel re. in bester Qualität bei **1111**  
**Jos. Samsreither,**  
Spezialist in Farbwaren. **4, 2,** gegenüber Kuffler'sches Bld.

**Wein.**

En gros. — En detail.

**C. Th. Schlatter**

Mannheim

Bureau und Verkaufslokal **O 3, 2,**  
Telephon **690**

empfiehlt in Flaschen und Gebinden:

Rhein-, Mosel-, Pfälzer-  
und Badische Weine,  
Bordeaux, Burgunder,  
Dessert- und Medicinal-Weine.

Spezialität in franz. Cognac, Schaum-Weine  
erste Marken zu Original-Preisen.

Man verlange Preislisten.

## Total-Ansverkauf

### Geschäfts-Aufgabe.

Um unser Lager baldigst zu räumen, geröben wir auf sämtliche Hand-  
schuhe, nur in Qualitäten, **70801**

**25% Rabatt**

und ist somit günstige Gelegenheit zum Einkauf vortheilhafter

**Weihnachts-Geschenke**

geböten.

## Wilh. Ellstätter Nachf.

N 2, 6,  
Kunststraße.

Handschuhfabrik.

N 2, 6,  
Kunststraße.

P. & H. Edelmann Nachf.

**O 4, 2,**

**Glück'scher**

Spezialität **70250**

**LEUCHTBART**

und

**HALTBARKHEIT**

Produktion!

in la. p. 30. 40 Pf. Dod. M. 450

in „ 30 „ „ 250

Für Feinschmecker!

in junger

**Sammelfisch**

per Stück

**48 Pfennig.**

Tausch-Geld, **4, 12,**

Telephon **1240, 7220**

Landauer Anzeiger,

Landau, Pl. Anlage **12 700 11**

in „ 30 „ „ 250

**Tafeläpfel**

und Birnen

werden von heute Freitag,

Samstag, Montag, Dienstag

am Bahnhof Redarvorstadt

zu außerst billigen Preisen

verkauft.

**78178**

Eine Frau er. sehr gut er-

halten, zu 150 Mk. zu verkaufen.



Original Reishauer'sche Werkzeuge  
für Maschinenbau  
und Installation.

Paris 1900 mit der goldenen Medaille gekrönt.

65167 Man achte genau auf die

Schutzmarke.

**H. Hommel, Mannheim,**

M 5, 3.

**H. Lill, Hofphotograph,**

B 5 1718. Tel. 455.